

Z 48.255 (25)

Hbks

a 147066

OBERÖSTERREICHISCHES LANDESMUSEUM

Z 48/255 (25)  
C

SONDERAUSSTELLUNG

OBERÖSTERREICH

IM

KARTENBILD

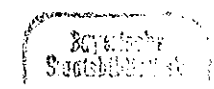
12 vll.  
hell / 5

Hbks.  
0/36 d

LINZ/DONAU

29. OKTOBER 1955 — 2. JÄNNER 1956

3A



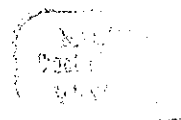
VORWORT

Die Geschichte der Kartographie Oberösterreichs hat bisher noch keine ihrer Bedeutung entsprechende, zusammenfassende und erschöpfende Darstellung gefunden. Auch ist das in zahlreichen Archiven, Bibliotheken und Sammlungen unseres Landes verwahrte historische Landkartenmaterial der Öffentlichkeit bisher noch nie in einer eigenen Ausstellung im Zusammenhang gezeigt worden. Wenn hier erstmalig versucht wird, die Entwicklung des topographischen Kartenbildes von Oberösterreich bis zur Gegenwart in einem knappen Querschnitt aufzuzeigen, so möge diese Ausstellung als ein erster bescheidener Beitrag zur Lösung der großen, von der landeskundlichen Forschung noch zu leistenden Aufgabe gewertet werden. Über ihren rein wissenschaftlichen Zweck hinaus soll aber die Schau vor allem auch einem möglichst großen Kreis von Besuchern Einblick in die Geschichte dieses interessanten, jedoch wenig beachteten Wissenschaftszweiges gewähren.

Die Planung und Gestaltung der Ausstellung oblag dem Unterzeichneten. Als Mitarbeiter stellte sich Herr Hofrat Dr. E. Straßmayr in selbstloser Weise zur Verfügung, wofür ihm aufrichtigst gedankt sei. Den Herren Oberlehrer G. Grill, Linz, und Prof. Dr. J. A. Zimmermann, Wels, verdankt der Bearbeiter wertvolle Hinweise auf älteres und neues Kartenmaterial. Dank gebührt auch Herrn Dr. W. Freh für die Bereitstellung einschlägiger Ausstellungsobjekte aus den Beständen der technikgeschichtlichen Abteilung des o.-ö. Landesmuseums.

Leihgaben stellten zur Verfügung: Das o.-ö. Landesarchiv, Linz, die Bundesstaatliche Studienbibliothek, Linz, die Städtischen Sammlungen Linz, das Stiftsarchiv St. Florian, Archiv, Bibliothek und Sternwarte des Stiftes Kremsmünster, die Niederösterreichische Landesbibliothek, Wien, die Herren Oskar Sachsperger, Linz, Prof. Dr. J. A. Zimmermann, Wels, Prof. Dr. H. Kohl, Linz, Prof. Dr. habil. E. Burgstaller, Linz. Allen Institutsvorständen und deren Mitarbeitern sowie den privaten Leihgebern, die durch ihr freundliches Entgegenkommen zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Dr. Alfred Marks



## EINFÜHRUNG

Die erste kartographische Darstellung der Ostalpenländer finden wir in den Karten des alexandrinischen Geographen Claudius Ptolemaeus um 150 n. Chr. Sie geben uns zwar nur ein sehr dürftiges und ungenaues Bild der Topographie unseres Landes zur Römerzeit, gleichwohl bildete dieses Kartenwerk das ganze Mittelalter hindurch die Grundlage der Kartographie, auch im Hinblick auf die österreichischen Donaprovinzen (Katalog-Nr. 1, 2). Als bedeutendes kartographisches Denkmal der römischen Kaiserzeit ist ferner die als Tabula Peutingeriana bekannte Straßenkarte zu nennen (im 4. Jahrhundert n. Chr. entstanden und in einer mittelalterlichen Kopie überliefert), die zu den besonderen Kostbarkeiten der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien zählt. Auch sie enthält für unser Gebiet nur wenige topographische Einzelheiten (Katalog-Nr. 3).

Das Mittelalter brachte mit seinen Mönchs- und Weltkarten gegenüber den Leistungen der Antike auf dem Gebiet der Kartographie keine Fortschritte. Erst mit dem allgemeinen Aufschwung der Wissenschaften im Zeitalter des Humanismus und der Renaissance ist auch die Kartographie wieder in ein produktives Entwicklungsstadium getreten. Es gereicht unserem Heimatland zur Ehre, daß über den Anfängen der neuen Epoche der Kartenwissenschaft, die nach den neuesten Forschungen zu Beginn des 15. Jahrhunderts von der Wien-Klosterneuburger Mathematiker- und Astronomenschule unter Johannes von Gmunden (um 1383 bis 1442) ihre ersten entscheidenden Impulse erhielt, der Name eines Oberösterreichers leuchtet.

Während der zweiten Blütezeit der Wiener Universität zu Beginn des 16. Jahrhunderts ist neben dem Gelehrten Johannes Cuspinianus (Spießhaymer) seit etwa 1506 der an der Universität wirkende kaiserliche Hofmathematiker Johannes Stabius (geb. um 1450 in Steyr, O.-Ö., gest. Graz 1522) mit der kartographischen Aufnahme der kaiserlichen Erbländer beschäftigt. Er gab 1515 eine Weltkarte heraus, zu der kein Geringerer als Albrecht Dürer die Windbläserköpfe zeichnete (Katalog-

Nr. 7), erfand eine verbesserte Sonnenuhr und lehrte die erste flächentreue Kegelprojektion in Herzform.

In den neunziger Jahren des 15. Jhdts. entstanden im süddeutschen Raum die ersten Spezialkarten. Die über Auftrag K. Maximilians I. von Cuspinian und Stabius geleisteten kartographischen und topographischen Arbeiten sowie die vom Arzt Georg Tanstetter um 1526 fertiggestellte Karte Österreichs sind leider nicht erhalten geblieben. So gilt heute die 1542 vom Nürnberger Künstler und Kartographen Augustin Hirschvogel gezeichnete Karte von Oberösterreich als die erste erhaltene österreichische Spezialkarte (Katalog-Nr. 11).

1545 hat der als Geschichtsschreiber und Kartograph eifrig tätige Wiener Arzt und Humanist Wolfgang Lazius Karten von Ober- und Niederösterreich vollendet und 1561 in seinen „Typi chorographici Austriae“ in 11 Blättern den ersten Atlas der österreichischen Erbländer herausgebracht, in dem ein Blatt Oberösterreich darstellt (Katalog-Nr. 13). Obwohl seine Karten bedeutende Mängel aufweisen, haben sie sich doch lange Zeit hindurch behauptet und sind in den Atlanten des 17. Jahrhunderts wiederholt nachgestochen worden. Seit dem 17. Jahrhundert macht sich aber in den einzelnen österreichischen Ländern das Bedürfnis nach genaueren kartographischen Landesdarstellungen bemerkbar.

Die oberösterreichischen Landstände beauftragten den 1611 nach Linz berufenen Astronomen Johannes Kepler mit der Herstellung einer neuen Landmappe. Da den durch wissenschaftliche Forschungen stark in Anspruch genommenen Gelehrten die mit zeitraubenden Reisen und Verdrießlichkeiten verbundene Landvermessung begrifflicherweise nicht befriedigte, wurde 1616 der ständische Ingenieur Israel Holzworm († 1617) mit der Aufgabe betraut. Die Karte brachte schließlich 1628 des letzteren Bruder Abraham heraus (Katalog-Nr. 18).

Knapp 40 Jahre später erhielt das Land ob der Enns in der von dem einfachen Pfarrer Georg Matthäus Vischer in der kurzen Zeit vom Mai 1667 bis Februar 1668 auf Grund eingehender Bereisungen hergestellten Landkarte (1669 in Augsburg in Kupferstich erschienen) eine neue Gesamtdarstellung, die bis ins 19. Jahrhundert ihre Gültigkeit behalten sollte (Katalog-Nr. 24). Sie wurde in den Jahren 1762 und 1808 nochmals aufgelegt und erschien zuletzt 1923 in einem Neudruck zusammen mit

Vischers Topographie von Oberösterreich (222 Ansichten von oberösterreichischen Burgen, Städten und Klöstern, erschienen 1674). Die Original-Kupferplatten zu beiden Werken wurden von den oberösterreichischen Landständen mit besonderer Sorgfalt gehütet und sind heute noch in Verwahrung des o.-ö. Landesarchivs.

Während uns aus dem 17. Jahrhundert schon verschiedene Beispiele privater kartographischer Tätigkeit in einzelnen Herrschaftsbereichen, Prozeßakten und ähnlichen, zu praktischen Verwaltungs- oder wirtschaftlichen Zwecken angelegten Elaboraten bekannt sind (Katalog-Nr. 19 bis 21, 25, 26, 35, 36), treten uns im Verlaufe des 18. Jahrhunderts mit dem Fortschreiten der Vermessungstechnik schon in größerer Zahl Beispiele von Grundvermessungen in verschiedenen Herrschaftsbereichen entgegen. Die Mappierungen des 18. Jahrhunderts hängen vielfach bereits ursächlich mit der unter Maria Theresia um die Mitte des Jahrhunderts einsetzenden staatlichen Steuergesetzgebung zusammen und sind als Vorläufer der späteren Katastralmappierungen von Bedeutung (vgl. bes. Katalog-Nr. 42, 44, 46, 47).

Im Verlaufe des 18. Jahrhunderts gewinnt mit dem Aufschwung der amtlichen Kartographie das militärische Element in zunehmendem Maße an Bedeutung. Der während des Siebenjährigen Krieges spürbar in Erscheinung tretende Mangel an genauen und zuverlässigen Karten gab in Österreich den Anstoß zu der militärischen Mappierung, die in den Jahren 1764 bis 1787 durchgeführt wurde. Im Zuge dieser sogenannten Josephinischen Militäraufnahme (1:28.800) wurde 1769 bis 1772 Oberösterreich unter der Leitung von Major Neu, 1780 das Innviertel unter Oberst Seeger neu aufgenommen (Katalog-Nr. 50). Die oberösterreichischen Stände ließen nach dieser Aufnahme 1781 durch Carl Schütz die sogenannte landständische Karte (1:86.400) herstellen (erschieden 1787, Katalog-Nr. 51).

Wie anderwärts brachte auch in Österreich erst das 19. Jahrhundert die Kartographie zur vollen Entfaltung. Am Beginn steht die unter Kaiser Franz I. 1806 begonnene zweite Landesaufnahme (1806 bis 1869), die bereits auf astronomisch-trigonometrischer Vermessung beruhte. Zu dieser kam die 1816 begonnene Katasteraufnahme (1:2880). Die aus der Originalaufnahme im Druck hergestellten Spezialkarten der einzelnen

österreichischen Länder erschienen im Maßstab 1:144.000 (Österreich unter und ob der Enns 1843). Auf der Basis dieser Spezialkarten erschien 1823 für unser Gebiet eine Generalkarte im Maßstab 1:288.000 (Katalog-Nr. 59 und 60).

Das Ergebnis der in den Jahren 1824 bis 1829 in Oberösterreich durchgeführten Katastralvermessung ist ein mehr als 7000 Blätter zählendes Mappenwerk, das im o.-ö. Landesarchiv verwahrt wird und eine hervorragende Quelle für historische und kulturgeographische Forschungen und eine wichtige Grundlage der Grundbesitzregelung darstellt (Katalog-Nr. 58).

Die zweite Periode der amtlichen Kartographie des 19. Jahrhunderts beginnt mit der Anfertigung einer neuen, einheitlichen österreichischen Spezialkarte (1:75.000) und der dadurch bedingten Neuaufnahme. Mit einem großen Stab ausgezeichneter Fachleute begann das Wiener Militärgeographische Institut (gegr. 1839) im Jahre 1869 mit der Aufnahme der Monarchie 1:25.000 und auf Grund dieser Originalaufnahmen 1873 mit der Herstellung der Spezialkarte 1:75.000. Nach knapp 16 Jahren lag 1889 die Aufnahme der gesamten Monarchie in 752 Blättern vor (Katalog-Nr. 78 bis 82). Diese einmalige Leistung wurde in der ganzen Welt mit Recht bewundert und trug zur weiteren Festigung des ausgezeichneten Rufes der österreichischen Kartographie bei. Es folgten die Herausgabe einer Generalkarte von Mitteleuropa 1:300.000, einer Übersichtskarte von Mitteleuropa 1:750.000 (Katalog-Nr. 100) und der Generalkarte von Mitteleuropa 1:200.000 (Katalog-Nr. 89).

Die Nachfolge des Militärgeographischen Instituts übernahm das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen mit dem ihm angegliederten Kartographischen Institut. Es begann mit der Veröffentlichung von Aufnahmeblättern 1:25.000 und der Herausgabe einer neuen Spezialkarte 1:50.000, die nach der Unterbrechung während der Jahre 1938 bis 1945 nun durch eine provisorische Ausgabe fortgesetzt wird. Für diese dient in Ermangelung neuer Aufnahmen 1:25.000 die verbesserte Spezialkarte 1:75.000 als Grundlage (Katalog-Nr. 73 bis 75, 83 bis 85).

Neben der amtlichen Kartographie nimmt auch die seit dem Ende des 18. Jahrhunderts aufblühende private Kartographie in steigendem Maße an der wissenschaftlichen Entwicklung des 19. Jahrhunderts teil. Ihr bot

sich mit der zunehmenden Differenzierung des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens und dem Fortschreiten der Technik ein weites Betätigungsfeld. Aus der reichen Fülle des Materials können nur einige, mehr oder weniger willkürlich ausgewählte Beispiele das topographische Kartenbild Oberösterreichs im 19. und 20. Jahrhundert in einem knappen Überblick aufzeigen (vgl. Katalog-Nr. 55 bis 57, 61 bis 70, 76, 88, 90 bis 96, 102, 103).

## KATALOG

Maßangaben (H. = Höhe, B. = Breite) in cm, gemessen von Kartenrand zu Kartenrand ohne Rücksicht auf die Blattgröße. Ausgestellte Objekte, die nicht als Leihgaben bezeichnet sind, stammen aus den Sammlungen der Bibliothek des O.-Ö. Landesmuseums.

### I. KARTEN BIS 1800

(Festsaal)

- 1 CLAUDIUS PTOLEMAEUS: Geographia. Ulm 1482. Studienbibliothek Linz, Inkun. Nr. 439. Aufgeschlagen: Tab. V Europa, Donauprovinzen
- 2 CLAUDIUS PTOLEMAEUS: Geographia. Straßburg 1513. Studienbibliothek Linz, Sign. IV 60034. Aufgeschlagen Weltkarte
- 3 TABULA PEUTINGERIANA, römische Straßenkarte, vermutlich von Castorius, 4. Jahrh. n. Chr., mittelalterliche Kopie, benannt nach ihrem Besitzer Conrad Peutinger, der zu Beginn des 16. Jahrh. in Augsburg lebte. Faksimile-Reproduktion nach dem Original der Österr. Nationalbibliothek, Wien, herausgegeben 1888 von K. Miller. Aufgelegt: Segment II-XI  
Die Peutingerische Tafel ist keine geographische Karte im eigentlichen Sinne, sondern in der Hauptsache nur eine graphische Darstellung der Straßen und Stationen mit Angabe der Entfernungen. Das Kartenbild ist stark in die Länge gezogen und unübersichtlich. Die Straßen werden durch rote Linien, die Stationen durch Knickungen derselben, die Flüsse durch geschlängelte Bänder, die Gebirge durch eng aneinander gereihete Hügel im Aufriß dargestellt.
- 4 WELTKARTE DES BEATUS 776 n. Chr. Herausgegeben nach den Originalhandschriften von K. Miller 1895  
Beispiel einer mittelalterlichen Mönchskarte
- 5 HIERONYMUS MÜNZER: Karte von Deutschland 1493. In: Hartmann Schedel, Liber chronicarum, Nürnberg 1493. Studienbibliothek Linz, Ink. Nr. 438
- 6 ERHARD ETZLAUB, Sonnenkompaßmacher in Nürnberg (1462—1532): „Das ist der Romweg von meyllen zu meyllen mit puncten verzeychnet von eyner Stat zu der andern durch deurtzche lant“ 1500  
Rompilgerkarte, nach Süden orientiert. Photographie nach dem Original der Studienbibliothek Linz
- 7 JOHANN STABIUS: Karte der östlichen Halbkugel 1515. Abdruck nach den in der Staatl. Graphischen Sammlung Albertina, Wien, verwahrten Originaldruckstöcken. Die Windbläserköpfe zeichnete Albrecht Dürer. H. 66, B. 86,4  
Johann Stabius (Stab), geb. in Steyr, Oberösterreich, um 1450, gest. 1. 1. 1522 in Graz, kaiserlicher Hofmathematiker, wirkte an der Wiener

- Universität. Erhielt von K. Maximilian den Auftrag, die kaiserlichen Erbländer kartographisch aufzunehmen. Die von ihm gezeichneten Karten von Österreich und Kärnten sind nicht erhalten geblieben. Stab erfand eine verbesserte Sonnenuhr und lehrte die erste flächentreue Kegelprojektion in Herzform
- 8 JOHANNES TURMAIR, genannt AVENTINUS (1477—1534): Karte von „Oberrn vnd Niderrn Bairn“ 1523. Mit angrenzenden Teilen Oberösterreichs. Ca. 1:800.000. Faksimile-Druck aus der von der Geographischen Gesellschaft in München veranstalteten Ausgabe 1899
- 9 AUGUSTIN HIRSCHVOGEL. Selbstporträt im Profil nach links, hinter einem Tisch, auf dem links ein Globus und ein Zirkel liegen. Radierung 1548. Photographie nach dem Original der Staatl. Graphischen Sammlung Albertina Wien  
Augustin Hirschvogel, geb. 1503 in Nürnberg, gest. 1553 in Wien, Glasmaler, Radierer, Medailenschneider und Kartograph. Lebte 1544 bis 1553 in Wien, wo er als Künstler und Techniker seine bedeutendsten Leistungen vollbrachte. Wandte bei seiner Aufnahme von Wien 1547 bereits die Triangulierung (Dreiecksmessung) an. Entwarf 1542 eine Karte von Oberösterreich, die in Nachdrucken aus 1583 und 1593 auf uns gekommen ist
- 10 AUGUSTIN HIRSCHVOGEL. Selbstporträt nach rechts, hinter einem Sarkophag, aus dem ein Menschenskelett steigt. Darüber ein großer Globus und zwei allegorische Gestalten. Radierung 1549  
Photographie nach dem Original der Staatl. Graphischen Sammlung Albertina Wien
- 11 AUGUSTIN HIRSCHVOGEL: „Beschreibung des Erzherzogthumb Oesterreich ober Enns durch Augustin Hirsuogel“ 1542. Nachstich von Gerhard de Jode 1583. Ca 1:342.000. H. 37,5, B. 48,7. Privatbesitz  
Erste erhaltene österreichische Spezialkarte, nach Süden orientiert
- 12 WOLFGANG LAZIUS. Porträt. Photographie nach dem Stich von H. S. Lautensack, 1554  
Wolfgang Lazius, geb. 31. 10. 1514 zu Wien, gest. ebenda 19. 7. 1565, einer der bedeutendsten Humanisten der Wiener Universität um die Mitte des 16. Jahrhunderts. Lehrte an der Universität Medizin, diente gleichzeitig K. Ferdinand I. als Historiograph und Kartograph. Gab 1545 Karten von Ober- und Niederösterreich heraus, die uns nur in Nachdrucken von 1570 und 1583 erhalten sind. 1561 erschienen seine „Typi chorographici Austriae“ in 11 Karten, die der erste Atlas der österreichischen Erbländer genannt werden können. Die Karten haben weder Gradnetz noch Maßstab, die Darstellung läßt sehr an Genauigkeit zu wünschen übrig. Gleichwohl sind die Karten mit ihren reichen topographischen Details als eine große Leistung zu bezeichnen.
- 13 WOLFGANG LAZIUS: „Austria Supra Anisum“. Aus: Typi chorographici Provin. Austriae . . . Autore Wolfg. Lazio, 1561. E. Oberhammer und F. R. v. Wieser, Wolfgang Lazius Karten der österreichischen Lande und des Königreichs Ungarn aus den Jahren 1545—1563, Innsbruck 1906. Tafel 5. Landesarchiv Linz
- 14 WOLFGANG LAZIUS: „Austriae Ducatus Chorographia Wolfgango Lazio auctore“. Kolor. Stich. Ca. 1:700.000. H. 34, B. 46,4. In: Abraham Ortelius, Theatrum Orbis Terrarum, Antwerpen 1570
- 15 WOLFGANG LAZIUS: „Austriae Archiducatus auctore Wolfgango Lazio, Amstelodami Henricus Hondius exudit.“ Kolor. Stich [1627] H. 36,5, B. 53,5. Landesarchiv Linz
- 16 NICOLAS SANSON: „Ertz-Hertzogthumb Oesterreich. Archiduché d'Autriche Haute et Basse . . . Par N. Sanson d'Abeuille, Geographe ordinaire du Roy. A Paris chez l'Auteur 1651“. H. 31,2, B. 50,9  
Die Darstellung ist im Typus der Lazius-Karten gehalten
- 17 LINSUM AUSTRIAE VULGO LINTZ. Kupferstich von Georg Hufnagel nach einem Gemälde von Lucas v. Valckenburch 1594. Aus: G. Braun und F. Hogenberg, Civitates orbis terrarum, Bd 4. H. 36, B. 49,7
- 18 ABRAHAM HOLZWURM: „Archiducatus Austriae superioris regio Supra Anisum cognominatus, Noricum Ripense olim vero nominis partis mediteranei nova et vera delineatio, ex (huius regionis plerunquae locorum) propriis perlustrationibus et dimensionibus accurate confertum per Abrahamum Holzwormium, C. villacensem.“ Kupferstich von Hans Georg Bahre, Regensburg 1628. Etwa 1:225.000. H. 71,8, B. 68,5. Niederösterreichische Landesbibliothek, Wien  
Die Karte wurde im Jahre 1616 vom ständischen Ingenieur Israel Holzworm (aus Villach gebürtig, bis Okt. 1616 als Ingenieur im Dienste der Kärntner Landstände tätig) im Auftrag der o. ö. Stände begonnen und nach seinem Tode (Frühsummer 1617) von dessen Bruder Abraham fertiggestellt
- 19 ABRAHAM HOLZWURM: Plan der Stadt Linz aus der Vogelperspektive 1629. Radierung. H. 35,7, B. 35,4. Städtische Sammlungen Linz
- 20 CHRISTOPH AURBACH, Hofjäger: Karte des Landgerichtes und Wildbannes der Herrschaft Tillysburg 1655. H. 143, B. 189. Original Stiftsarchiv St. Florian
- 21 CLEMENS BEUTTNER: Kartenskizze des Flußlaufes der Enns zwischen Steyr und der Mündung in die Donau bei Mauthausen 1663. Länge 88,7, Höhe 17,7. Original Landesarchiv Linz
- 22 CLEMENS BEUTTNER: Mappedes Burgfrieds Goldwörth, Herrschaft Ebelsberg 1670. H. 42, 7, B. 53, 5. Original Landesarchiv Linz
- 23 GEORG MATTHÄUS VISCHER. Brustbild. Photographie nach einem zeitgenössischen Stich um 1684  
Georg Matthäus Vischer, geb. 22. April 1628 in Wemms i. T., gest. 13. Dezember 1696 in Linz. Anfang der sechziger Jahre Benefiziat in Andrichsfurt, 1666 Pfarrer von Leonstein, fertigte für die oberösterreichischen Land-

stände in der kurzen Zeit von Mai 1667 bis Februar 1668 eine Landkarte von Oberösterreich an, die, von M. Küsell in Kupfer gestochen, 1669 zu Augsburg im Druck erschien. In der gleichen Zeit zeichnete er 222 Ansichten von Burgen, Klöstern und Städten zu seiner o.ö. Topographie (erschienen 1674). 1670 erschien seine Karte von Niederösterreich, 1672 die Topographie dieses Landes, 1678 folgte die Karte von Steiermark und 1681 deren Topographie. Seit 1687 am Wiener Hof als „Mathematicus“ und Lehrer der Edelknaben tätig, verbrachte Vischer die letzten Monate seines Lebens im Stift Kremsmünster und starb in Linz am 13. Dezember 1696

- 24 GEORG MATTHAUS VISCHER: Archiducatus Austriae Superioris geographica descriptio facta anno 1667. C. A. Schantz renov. Styræ 1762. 1:150.000. Kupferstich, 12 Teilbl. H. 120,5, B. 115,6. Städtische Sammlungen Linz  
Die erste Ausgabe, gestochen von Melchior Küsell in Augsburg, erschien 1669
- 25 GEORG MATTHAUS VISCHER: „Abriß des Gschwendnerischen Landgerichts“ 1668. H. 59,5, B. 90. Original Stiftsbibliothek Kremsmünster
- 26 GEORG MATTHAUS VISCHER: Skizze der Wildbanngrenze zwischen den Herrschaften Pernstein und Seisenburg, aufgenommen vom 9. bis 13. September 1696. H. 44,8, B. 75. Original Stiftsbibliothek Kremsmünster
- 27 GEORG MATTHAUS VISCHER: „Topographia Austriae Superioris Moderna“ 1674. Aufgeschlagen: Stadt Steyr
- 28 GEORG MATTHAUS VISCHER: Archiducatus Austriae Superioris geographica descriptio 1669. Teilblatt des Neudruckes von 1923 mit der im Landesarchiv Linz verwahrten Original-Kupferplatte
- 29 GEORG MATTHAUS VISCHER: Topographia Austriae Superioris Moderna. Neudruck 1823. Aufgeschlagen: Kloster Lambach. Daneben die im Landesarchiv Linz verwahrte Original-Kupferplatte
- 30 VERZEICHNIS der an den Abt von Kremsmünster verkauften mathematischen Bücher aus dem Besitz G. M. Vischers 1696. Original Stiftsarchiv Kremsmünster, Beilage der Kammerechnungen 1696
- 31 LISTE DER GEOMETRISCHEN INSTRUMENTE G. M. VISCHERS 1696. Original Stiftsarchiv Kremsmünster, Beilage der Kammerechnungen 1696
1. Geometrisches Instrument zum Grundlegen in einen Fueederall sambt seiner Zugehör
  2. ain felde Compass sambt der Zugehör
  3. ain Instrument zum Schrittmessen
  4. ain Messingner Vniversal Sonnen Ring
  5. das hiltzerne Chistl mit denen Messingenen Zirkhln vnd schreibfedern
  6. Zwey hiltzerne Compass
  7. Zwey schadthafft globi
  8. Sphaera armilaris

- 32 SCHRITTMESSINSTRUMENT G. M. VISCHERS. Sternwarte Stift Kremsmünster
- 33 ANWEISUNG zur Auszahlung des Honorars von 75 fl an G. M. Vischer für die Anfertigung der Karte über die Wildbanngrenze von Pernstein und die Unterweisung von Kremsmünsterer Konventualen in der Mathematik. Kremsmünster, 16. November 1696. Original Stiftsarchiv Kremsmünster, Beilage der Kammerechnungen 1696
- 34 INSTRUMENTARIUM in Kasette. Möglicherweise aus dem Nachlaß G. M. Vischers. Sternwarte Stift Kremsmünster
- 35 DARSTELLUNG DER AIST-TRIFT UM 1700. Kopie von Dr. G. Brachmann nach dem im Schloßarchiv Schwertberg befindlichen Original (aufgefunden 1943). Länge 24,47 Meter, Breite 20 cm. Ausschnitt.  
Die Mappe zeigt die Aist vom Ursprung bis zur Mündung mit insgesamt 35 Mühlen und Werken in naturgetreuer Wiedergabe
- 36 FRANZ NIKOLAUS PERNLOHNER: Flußkarte der Traun vom Grundlsee bis zur Mündung in die Donau. Um 1700. Lavierte Federzeichnung. Länge 23 Meter, Höhe 38 cm  
Perspektivische Darstellung in Form eines Panoramas, bringt äußerst genaue topographische und technologische Details. Die zugehörige Legende ist nicht mehr erhalten
- 37 JUSTINUS DANCKERTS: Circuli Austriaci . . . novissima Descriptio. Kolor. Stich. Ende des 17. Jahrh. H. 49,4, B. 58,3. Landesarchiv Linz
- 38 JOHANN BAPTIST HOMANN: Archiducatus Austriae Superioris in suas quadrantes ditones exacte divisi accuratissima tabula ex amplissima rev. Dn. Georg Matth. Vischer . . . desumta et exhibita. Kolor. Stich aus dem Homannschen Atlas 1714. H. 48,6, B. 58
- 39 NICOLAS VISSCHER: Austriae Archiducatus tam in Superiorem quam Inferiorem Partem et minores ejusdem ditones accuratissime divisus. Kolor. Stich. Um 1700. H. 45,9, B. 84,5. Landesarchiv Linz
- 40 LEOPOLD FRANZ von ROSENFELT, kaiserl. Ingenieur: Plan der zum Amr Ruffing b. Linz gehörigen Gründe im Raume Eferding—Linz—Ebelsberg. Um 1710. H. 64, B. 108
- 41 MATTHAUS SEUTTER: Der Strudel und Wirbel in der Donau. Kolor. Stich 1. Hälfte 18. Jahrh.  
Daneben: Joseph Walcher, Nachrichten von den bis auf das Jahr 1791 an dem Donau-Strudel . . . fortgesetzten Arbeiten. Wien 1791. Aufgeschlagen: Karte des Strudels und Wirbels
- 42 J. L. MEYER: Schloß Haus i. M. mit den zugehörigen Untertanengründen. Handgezeichneter Plan 1736. H. 67,2, B. 69,7. Original Landesarchiv Linz
- 43 FRANZ ANTON KNITTEL, o.ö. Landschaftsingenieur: Plan der Stadt Linz während der Beschießung am 23. Jänner 1742. Gestochen von Johann Becker. H. 50, B. 70. Landesarchiv Linz

- 44 FRANZ ANTON KNITTEL: Plan des Miesenwaldes 1744. 1:3454. H. 70,7, B. 96,2. Original Landesarchiv Linz
- 45 JOHANN ANDREAS MEYER: „Mappa geometrica der alten land-fürstlichen Stadt Enns in Osterreich ob der Enns, dessen Burgfridt District nach dem großen Original in disen kleinen Form gebracht von Joh. And. Meyer, Knöpffmacher Gesell 1750.“ H. 60,5, B. 57,5
- 46 WOLFGANG JOSEF SCHNEPF: „Hochenbrunnerisch Mayrthofs Grund“ 1769. H. 51, B. 71. Original Stiftsarchiv St. Florian
- 47 WOLFGANG JOSEF SCHNEPF: „Septentrionalischer [nordseitiger] Prospect des Schlosses Hochenbrunn [1]769.“ Aquarell. H. 42, B. 49,6. Stiftsarchiv St. Florian
- 48 KARL ANSELM HEISS, Landschaftsingenieur: Karte über die im Jahre 1765 durchgeführte Grenzvermessung zwischen Osterreich und Passau. 1766. H. 228,7, B. 88,8. Original Landesarchiv Linz
- 49 KARL ANSELM HEISS: Mappa über alle im Erzherzogtum Osterreich ob der Enns vorhandenen Kommerzial-, Post- und Salzstraßen 1767. Original Landesarchiv Linz. H. 93, B. 83
- 50 JOSEPHINISCHE MILITÄRAUFNAHME 1769—1772. 1:28.800. Photographische Reproduktion der Sektionen 12, 25, 46, G (Innviertel, aufgenommen 1780) nach den Originalen des Österr. Kriegsarchives Wien, natürliche Größe. Landesarchiv Linz
- 51 C. SCHÜTZ und F. MÜLLER: „Mappa von dem Land ob der Enns, so auf Allerhöchsten Befehl Sr. roemisch kaiser. koenig. apostol. Mayestaet Joseph II. in dem Jahre 1781 reducirt und in Kupfer gestochen von C[arl] Schütz und geschrieben von F. Müller 1787.“ 1:86.400. 12 Blätter. Aufgelegt: Titelblatt und 2 Teilblätter (westl. Innviertel, Raum Eferding—Wels—Steyr—Linz)  
Terrain perspektivisch, doch der Natur vollkommen angepaßt. Wegen der zahlreichen Details, die der 1769—72 ausgeführten Josephinischen Militäraufnahme Oberösterreichs in 1:28.800 entnommen wurden, sehr geschätztes Kartenwerk. Wird auch landständige Karte von Oberösterreich genannt
- 52 TOBIAS CONRAD LOTTER: „Das Inn Viertel in dem Erzherzogthum Oesterrreich ob der Enns. In Verlag Tobias Conrad Lotter in Augsburg.“ Mit Ortsregister am r. u. l. Kartenrand. Um 1785. Kolor. Stich. H. 47,7, B. 56,5
- 53 J. J. von REILLY: Des Landes ob der Enns Mühlviertel. H. 19,5, B. 29,2 — Des Landes ob der Enns Traun- und Hausruck-Viertel. H. 27,5, B. 33,2 Aus J. J. v. Reillys „Schauplatz der fünf Theile der Welt“, Th. 2, 1791, Nr. 127 und 128. Landesarchiv Linz
- 54 MATTHÄUS ALBRECHT LOTTER: „Das Erzherzogthum Oesterrreich Das Land ob der Enns oder Ober Oestreich in 4 Viertel abgetheilt samt dem Innviertel. Neu bearbeitet von Matthaecus Albrecht Lotter in Augsburg.“ Kolor. Stich, um 1800. H. 52, B. 55,3

## II. KARTEN DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS

(Säulengang im I. Stock und Stiegenaufgang)

- 55 JOSEPH MARX Frh. v. LIECHTENSTERN: „Charte von dem Erzherzogthume Niederösterreich.“ Nach dem Entwurfe und der Angabe des Joseph Marx Freih. v. Liechtenstern bearb. von Joseph Wüstinger u. gezeichnet von Franz Pinter. Wien: Kunst- u. Industrie-Comptoir 1806. H. 47,5, B. 58,5
- 56 JOSEPH MARX Frh. von LIECHTENSTERN: „Das Erzherzogthum Nieder-Oesterrreich unter und ob der Enns. Nach dem Entwurfe und der Angabe des Herrn Joseph Marx Freyherrn von Liechtenstern bearbeitet und gezeichnet von Georg Windler k. k. Oberlieut. und gestochen von Jos. List und Jos. Zutz.“ Wien 1810. H. 50,7 B. 90. Landesarchiv Linz
- 57 LUDWIG SCHMIDT: „Karte von dem Erzherzogthume Osterreich ob und unter der Enns in VI Sectionen. Nach allen bekannten astronomischen und mehr als 100 neuen trigonometrischen Ortsbestimmungen entworfen, aus ersten Aufnahmen gezogen und bearbeitet von Ludwig Schmidt, k. k. hydrotechnischem Ingenieur. Herausgegeben von Schreyvogel und Riedl. Gestochen von Jos. List.“ Wien und Pest: Kunst- und Industrie-Comptoir 1812. 1:192.000. Landesarchiv Linz. Ausgestellt Blatt I, II, IV u. V
- 58 FRANZISZEISCHER KATASTER. 1:2880. Ausgestellt: Gemeinde Neumarkt b. Freistadt. Originalaufnahmeblatt, gedrucktes Blatt mit dem zugehörigen Protokoll und dem Schätzungs-Elaborat. 1827. Originale Landesarchiv Linz
- 59 GENERAL-KARTE DES ERZHERZOGTHUMS OESTERRREICH OB UND UNTER DER ENNS. Von dem k. k. Generalquartiermeisterstabe nach der Specialkarte reduziert und gezeichnet im Jahre 1823. Gestochen von C. Stein und A. Withalm. 1:288.000. 2 Blätter. Landesarchiv Linz
- 60 K. K. MILITÄR-GEOGRAPHISCHES INSTITUT: Karte des Erzherzogthums Osterreich ob und unter der Enns, astronomisch-trigonometrisch vermessen, topographisch aufgenommen, reduziert und gezeichnet von dem k. k. General-Quartiermeister-Stabe. Nach der Reambulierung auf dem Terrain, die Veränderungen nachgetragen vom k. k. militärisch-geographischen Institute zu Wien 1843. Ausg. 1871. 31 Blätter. 1:144.000. Ausgestellt: Titelblatt und Zeichenerklärung, Kartenblatt 14
- 61 MATHIAS SCHÖNERER: Karte der Eisenbahn zwischen Budweis und Linz. Lithogr. von Franz Weiß. 1832. 1:144.000. H. 40, B. 58,5
- 62 JOHANN NEP. DIEWALD: Generalkarte des Traunkreises. Litographie. Linz: Hafner 1832. H. 32, B. 39,5. Landesarchiv Linz
- 63 GEORG SCHMITTFELDT: Karte von Osterreich ob und unter der Enns. Nach den neuesten und besten Hilfsmitteln verfaßt. Wien: Florian Mollo 1834. H. 48,5, B. 67,7



- 64 JOHANN NEP. DIEWALD: Übersichtskarte des Erzherzogtums Österreich ob der Enns und des Herzogtums Salzburg 1834. Originalzeichnung zu der Lithographie von Josef Hafner, Linz. H 34,5, B. 39,2. Landesarchiv Linz
- 65 JOSEPH REICHART: „Charte von dem Commissariat und Steuerbezirk Ebelsberg im Traunkreise.“ Lithogr. von Jos. Waizmann. Gedruckt bei Jos. Hafner, Linz. Um 1835. H. 50,8, B. 65,2. Landesarchiv Linz
- 66 BENEDIKT PILLWEIN: „Chorographische Karte des Mühlkreises in Österreich ob der Enns. Mit geographisch statistisch historischen Daten außerhalb des Chartenrandes.“ Gezeichnet v. Johann Nep. Diewald, lithogr. von Jos. Waizmann, gedr. von Jos. Hafner, Linz 1842. H. 59, B. 79
- 67 ANTON SCHOSSER: Bezirkskarte von Schlierbach und Pernstein. Herausgegeben von Augustin Edelbacher. Lithogr. u. gedr. bei M. Trentsensky, Wien 1844. H. 84, B. 61,5  
Anton Schosser, geb. 7. 6. 1801 in Stiedelsbach b. Losenstein, gest. 26. 7. 1849 in Steyr. Volksschullehrer in Leonstein und Kleinreifling, später Grundvermesser, Mundartdichter
- 68 ALOIS SOUVENT: Badeort Ischl mit den nächsten Umgebungen. Mit Veduten am Kartenrand. Lithographie um 1850. H. 56,7, B. 65,5
- 69 F. FRIED: Karte des Erzherzogtums Österreich ob und unter der Enns und des Herzogtums Salzburg. Wien: Artaria 1855. H. 35,6, B. 49
- 70 ALOIS SOUVENT: Administrativ-Karte des Erzherzogtums Österreich ob der Enns. Nach den neuesten und besten Materialien der Katastral-Aufnahme zusammengestellt, gezeichnet und herausgegeben im Jahre 1857 von Alois Souvent, k. k. Mappen-Archivar. Lithogr. von Rudolf Ziegler, gedruckt bei Franz Pischel in Urfahr-Linz. 1:72.000. 21 Blätter. Ohne Terrain. Ausgestellt: Titel und Kartenblatt 1 (Umgebungen von Passau)
- 71 JOSEF SCHEDA: General-Karte des österreichischen Kaiserstaates mit einem großen Teile der angrenzenden Länder. K. k. Militär-geographisches Institut, Wien, 1856. 1:576.000. Ausgestellt: Übersichtsblatt, Titel und Sektion VII
- 72 ÖSTERREICHISCHE KARTE 1:25.000. Alte Aufnahme. Kartographisches Institut Wien. Sektion 4652/3 Aschach-Eferding
- 73 ÖSTERREICHISCHE KARTE 1:25.000. Blatt 65/4 Unterach. Ausgabe 1930. Wien: Kartographisches Institut 1935
- 74 ÖSTERREICHISCHE KARTE 1:25.000. Aufnahmeblatt 96/3 Nord, Hallstatt. Aufnahme 1927, Ausgabe 1930, Druck 1938
- 75 ÖSTERREICHISCHE KARTE 1:25.000. Blatt 51/1 Markt St. Florian. Herausgegeben vom Bundesamt f. Eich- u. Vermessungswesen. Neuaufnahme 1950, Kartenberichtigung 1954, Druck 1955
- 76 KARTE DER DACHSTEINGRUPPE 1:25.000. Herausgegeben vom Deutschen und Österreichischen Alpenverein. Kartograph. Anstalt Freytag & Berndt, Wien, 1915
- 77 ERWIN WILTHUM und ERIK ARNBERGER: Alte und neue Stände der westlichen Dachsteingletscher 1:10.000. Aus: Jahrbuch des Oberösterreichischen Muscalvereines, Bd 98 (Linz 1953)
- 78 ÖSTERREICHISCHE SPEZIALKARTE 1:75.000. Blatt Linz — Eferding (Zone 12, col. X), Aufnahme 1874, korrigiert 1892, Nachträge 1894. Militär-geograph. Inst. Wien
- 79 DASSELBE, Ausgabe des Militärgeogr. Inst. Wien vom Jahre 1877 mit einzelnen Nachträgen 1939 und redaktionellen Änderungen 1944. Zeichen-erklärung am rechten Rand
- 80 ÖSTERREICHISCHE SPEZIALKARTE 1:75.000. Erster Zusammendruck Linz—Eferding—Enns. Kolorierte Ausgabe 1883. Leihgabe Dr. J. A. Zimmermann, Wels
- 81 ÖSTERREICHISCHE SPEZIALKARTE 1:75.000. Zusammendruck: Umgebung von Wels und Steyr. Amt f. Eich- u. Vermessungswesen 1935. Grüner Waldaufdruck. Leihgabe Dr. J. A. Zimmermann, Wels
- 82 ÖSTERREICHISCHE SPEZIALKARTE 1:75.000. Blatt 4853 Weyer. Grüner Waldaufdruck. Höhenangaben ergänzt nach den Ergebnissen der Katastertriangulierung 1910—1911. Wien: Kartographisches Institut 1937
- 83 PROVISORISCHE AUSGABE DER ÖSTERREICHISCHEN KARTE 1:50.000. Blatt 32: Linz. Hrsg. vom Bundesamt f. Eich- u. Vermessungswesen 1947. Grüner Waldaufdruck
- 84 ÖSTERREICHISCHE KARTE 1:50.000. Blatt 96, Bad Ischl. Herausgegeben vom Bundesamt f. Eich- u. Vermessungswesen, Wien. Ausgabe 1932. Einzelne Nachträge 1938
- 85 DASSELBE mit Nachträgen 1952. Touristen-Aufdruck
- 86 GUSTAV v. PELIKAN: Reliefkarte des Salzkammergutes 1:100.000. Nach eigenem Modell bearbeitet u. herausgegeben von Gustav Edler v. Pelikan, k. k. Major d. R. Photolithogr. u. Druck des k. k. milit.-geograph. Institutes. Um 1890. Ausgestellt: Blatt II. H. 36,5, B. 55,5
- 87 DEUTSCHE KARTE 1:100.000. Großblatt Nr. 150, Passau. 1938
- 88 FREYTAG-BERNDTS TOURISTEN-WANDERKARTE. 1:100.000. Blatt Nr. 28: Dachstein und Salzkammergutseen. Kartogr. Anstalt Freytag-Berndt u. Artaria, Wien 1952
- 89 GENERALKARTE VON MITTELEUROPA 1:200.000. Blatt 32° 48' Linz. Herausgegeben vom Bundesamt f. Eich- u. Vermessungswesen, Wien, 1940
- 90 G. FREYTAG und K. DANZER: Handkarte von Ober-Österreich 1:250.000. Herausgegeben vom Landesverband für Fremdenverkehr in Ober-Österreich. Wien: Freytag & Berndt, um 1900. Mehrfarbendruck

- 91 GENERAL-KARTE VON OBER-OESTERREICH. 1:300.000. Wien: R. Lechner (Wilh. Müller) o. J. Um 1920. Ohne Terrain
- 92 B. KOZENN: Ober-Österreich. 1:148.000. Wien: Ed. Hölzel o. J. Um 1900. Mehrfarbendruck.
- 93 HANDKARTE VON OBERÖSTERREICH 1:250.000 mit farbiger Geländedarstellung. Wien: Freytag-Berndt u. Artaria, Ausg. 1952
- 94 HANS WIMMER: Karte des politischen Bezirkes Schärding. 1:150.000. Bearb. von Hans Wimmer, Kartograph, Linz a. d. Donau
- 95 WANDKARTE DES BEZIRKES LINZ-UMGEBUNG. 1:40.000. Bearbeitet vom ständigen Ausschuß des Bezirkes, 1905. Wien: Freytag & Berndt 1905
- 96 HANS und HERBERT WIMMER: Plan von Linz 1:5000. Linz 1950. 2 Teilblätter
- 97 UMGEBUNGSKARTE VON LINZ. 1:30.000. Herausgegeben vom Kartographischen, früher Militärgeographischen Institut, Wien, auf Grund der Neuaufnahme des Bundesvermessungsamtes vom Jahre 1920. Leihgabe Dr. habil. E. Burgstaller, Linz
- 98 ÜBERSICHTSKARTE VON MITTELEUROPA 1:300.000. Blatt N 49, Passau. 1937. Leihgabe Dr. J. A. Zimmermann, Wels
- 99 VOGELS KARTE VON MITTELEUROPA. 1:500.000. Blatt M 33-SW, Passau. Gotha: Perthes 1938. Leihgabe Dr. J. A. Zimmermann, Wels
- 100 ÜBERSICHTSKARTE VON MITTELEUROPA. 1:750.000 (Projektion nach Albers). Blatt F. 6, Linz. Wien: Kartographisches Institut o. J. Mehrfarbendruck. Leihgabe Dr. H. Kohl, Linz
- 101 JOSEF EDLBACHER, Statthaltereirat, geb. 27. 1. 1817 in Grünburg, gest. 4. 4. 1868 in Linz: Panorama vom Freinberg. Aquarell um 1850. Länge 3,28 Meter, Höhe 38,5 Zentimeter
- 102 THEODOR FEES und H. COMMENDA: Schulwandkarte von Ober-Österreich und Salzburg. Unter Mitwirkung von H. Commenda entworfen und gezeichnet von Theodor Fees. 1:200.000. Wien: Ed. Hölzel 1888
- 103 FRANZ SALFER: Schulwandkarte von Ober-Österreich. 1:100.000. Wien: Freytag & Berndt o. J. Mehrfarbendruck





Augustin Hirschwogel: Karte des Erzherzogtums Österreich ob der Enns 1542. Katalog-Nr. 11.